

Pflanz- und Schnitthanleitung für Reben

Lieber Reben- und Gartenfreund!

Optimale Pflanzzeit ist

bei Topfware vom Frühjahr bis Herbst in der frostfreien Zeit und bei Wurzelware im Frühjahr.

Wie werden Reben gepflanzt?

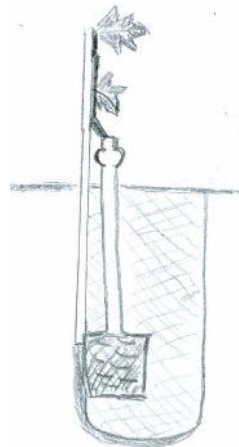
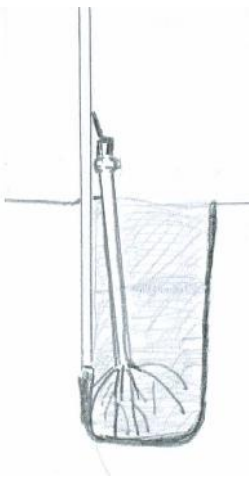
Es geht ganz leicht! Die Erde am Pflanzort ca. 40 cm tief und 60cm x 60 cm lockern, dann ein genügend tiefes Loch ausheben. Wurzelware stellen Sie bitte vor dem Pflanzen 10 Stunden ins Wasser, am besten aber über Nacht.

Es ist darauf zu achten, dass es keine Staunässe gibt.

Keinen Dünger, Kompost oder Mist ins Pflanzloch!

Die Rebe nur aus dem Topf (diesen drehen, leicht aufschlagen) herausnehmen und in das Loch stellen. Achten Sie bei Wurzelware darauf, dass die Wurzeln im Pflanzloch nicht nach oben stehen. Die Veredlungsstelle soll ca. 3-4 cm über die Erdoberfläche schauen.

Mit Gartenerde umgeben, angießen (5 Liter Wasser!) und mit Gartenboden genügend auffüllen. Leicht andrücken.



Falls Sie die Rebe nicht gleich setzen können einfach mit frischem Wasser gießen und in den Garten stellen.

Pflege:

Je nach Standort und Bodenart sollte die Rebe gegossen werden, vor allem an der Südseite oder an der Garage.

Bei der Düngung kann man Hornspähne oder Blaukorn nehmen - weniger ist mehr.

Nach dem Austrieb wird der stärkste Trieb an die Rankhilfe (z.B. Pfahl) angebunden. Die übrigen Triebe sind zu entfernen (schon bei zwei Blättern). Das Ausgeizen (vergleichbar mit Tomaten) ist abhängig wie hoch Ihr Rebstamm werden soll.

Der Boden um die Rebe sollte von Unkraut, am besten durch Hacken frei gehalten werden. In den Wintermonaten werden Jungpflanzen mit einem Erdhügel abgedeckt und erhalten dadurch einen Schutz vor Winterfrösten, im April werden die Erdhügel wieder entfernt.

Pflanzenschutz:

Mit rechtzeitiger Laubarbeit und luftiger Erziehung beugen Sie Krankheiten vor. Unsere Pilztoleranten Reben sind gegenüber den wichtigsten Pilzkrankheiten in der Regel widerstandsfähig. Bei einzelnen tierischen Schädlingen ist eine Bekämpfung in der Regel nicht notwendig.

Rebschnitt:

Die Reben freuen sich auf einen Rebschnitt von Ihnen. Trauen Sie sich! Sonst verwildert Ihnen der Stock und bringt zu viele Trauben, die klein bleiben mit geringer Qualität. Zu beachten – **einjähriges Holz muss auf zweijährigem Holz** stehen.

Übrigens: ein Rebstock „weint“ im Frühjahr, dies zeigt das der Stock mit dem Wachstum beginnt.

Laubarbeiten:

Die Triebe am Spalier gleichmäßig verteilen – keine Bruchschäden (durch Wind und Sturm) stehen lassen, diese abschneiden. Zu lange Triebe sollten Sie ca. 2 Wochen nach der Blüte 4-6 Blätter über der Traube kürzen. Ab Ende Juli können überhängende Triebe, welche einfach zu lang sind, eingekürzt werden. Aber denken Sie an das nächste Jahr. Geht es zur Beerenreife, so können Sie als vorbeugender Schutz die einzelnen Blätter in der Traubenzone entfernen, jedoch nicht auf der Sonnenseite, sonst droht Sonnenbrand.

Die Ernte! Höhepunkt im Jahr

Die Trauben zeigen sich in den schönsten Farben, der Stiel wird holzig und es ist eine Wonne sie zu genießen!

Viel Freude mit Ihrer Rebe!

Ihre
Rebveredelung
Ralf Kühner

